



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Catholischer Geschicht-Spiegel**

**Fontaine, Nicolas**

**Sulzbach, 1684**

Die Gesichte Daniels/ Dan. VII. (Im Jahr der Welt 3449. vor Christi Geburt  
555.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

niel heraufziehen / und an statt seiner alle diejenige hineinwerffen liesse / welche durch ihre Boshaftigkeit dieses Heil. Mannes Tod gesucht; und sie wurden von den hungerigen Löwen schier ehender aufgefressen / als sie auf den Boden kamen.

Wie Daniel herauf kommen / preisete er Gott / der den Löwen ihren Rachen gesperrt / daß sie ihn nicht fressen können; und gab hiermit / wie der Heil. Hieronymus sagt / allen denen / welche Gott von viel grimmigern Löwen / als Daniels seine gewesen / erlöset hat / ein feines Exempel / Ihm für eine so besondere Beschützung / zu danken / ohne welche sie ihren Feinden unfehlbarlich wären zum Raub worden.

Die Sünde hat ein Löwen Gebiß / wie die Schrifft sagt / Apoc. 9. 8. und setzet ihre Zähne / nicht in den Leib / sondern in die Seele. Werden also diejenige / welche Gott in Anfechtung und Widerwertigkeit erhält / daß sie nicht in Sünden fallen / aus einer weit grössern Gefahr errettet / als Daniel aus der Löwen-Gruben.

### Die Geschichte Daniels / Dan. VII.

(Im Jahr der Welt 3449. vor Christi Geburt 555.)

Daniel ist einer aus den Propheten / denen Gott die zukünftige Dinge durch Geheim-Gesichter / welche die Befolgung der Zeiten vorstellerten / auf eine besondere Weise offenbaret hat / und er hat sie so ausdrücklich ausgesprochen / daß die Feinde unserer Religion / wie der Heil. Hieronymus schreibt / weilen sie an der Wahrheit seiner Weissagungen nicht zweifeln können / ihn vielmehr als einen Geschicht-Schreiber der vergangenen / als einen Propheten der zukünftigen Dinge haben angesehen.

M m ij

Das



Das Gesicht so allhier abgebildet / und welches Daniel spricht / im ersten Jahr des Königreichs Balthasars gesehen zu haben / war / wie folgt. Er sahe in einem Traum aus dem hohen Meer / so von den vier Winden bestürmet ward / vier grosse / aber an Gestalt und Art ganz unterschiedene Thiere hervor kommen. Das erste war wie eine Löwin mit Adlers Flügeln. Das zweyte gleichete einem Bären / so drey Reihen Zähne im Maul hat. Das dritte war gestaltet wie ein Leopard / und hatte vier Köpffe und vier Vögel Flügel. Das vierdte aber war erschrocklicher denn alle andere / dann es war über alle Massen stark / hatte grosse eiserne Zähne / fraß und zermalmte alles was ihm vorkam. Auch hatte es zehen Hörner / aus derer Mitte eines hervor gieng / welches Menschen Augen hatte / und einen Mund / der grosse Dinge redete.

Der

Der Prophet gang über diß Gesicht erstaunet / sahe  
 hierauf Gott in seiner Herrlichkeit / und viel hundert  
 tausend Million Engel rings um seinen Thron  
 herum / derer er einen fragte; was doch diese vier  
 Thiere bedeuten möchten? Er gab ihm zur Ant-  
 wort: Es wären die vier Monarchien oder  
 hohe Kaiserthümer / welche auf Erden auf-  
 stehen würden; allein / wie er um eine eigentlichere  
 Erklärung anhielte / was doch das vierdte Thier /  
 welches so überaus erschrocklich war / für  
 eine Bedeutung hätte? Ward ihm zur Antwort:  
 Das vierdte Thier wäre die vierdte Monar-  
 chie / so die Welt beherrschen und mächtiger  
 seyn würde / weder alle vorhergehende. Sie  
 würde den Erdboden auffressen / denselben  
 zertreten und zermalmen. Seine zehen Hör-  
 ner wären die zehen Monarchen oder Kaiser /  
 so da regieren würden. Nachdem aber wür-  
 de sich ein anderer sehen lassen / welcher mäch-  
 tiger denn die vorigen; derselbe würde auch  
 sehr lästerlich wider den Allerhöchsten reden;  
 seine Heiligen verfolgen / und wird vermei-  
 nen / er könne Zeit und Gesetz ändern. Die Ge-  
 rechten werden in seine Hände gelieffert  
 werden / bis auf eine Zeit zwey Zeiten und  
 und eine halbe Zeit / das ist / ein Jahr / zwey  
 Jahr und ein halb Jahr / das ist zusammen  
 drey und ein halb Jahr. Eben diese Reden besin-  
 den sich auch in der Offenbarung Johannis Apoca-  
 lyps. 13.

Ihrer viel verstehen durch diese vier Königreiche / die  
 vier Monarchien / der Assyrier / der Persia-  
 ner / der Griechen und der Römer. Aber hierin

nen kommen sie alle überein / daß dieser letzte König  
sichtbarlich das Reich des Antichrists bedeute.

### Die Keuschheit Susannæ / Dan. XII.



W Schon diese Histori nur zu Ende des Prophe-  
schen Buchs Danielis erzehlet wird / so hat sie sich  
doch noch vor allen andern zugetragen / inmassender  
Heil. Ignatius und Severus Sulpitius sagen / daß der  
Propheet damals über dreyszig Jahr nicht alt gewesen.  
Sie scheint auch nach dem Traum Nabuchodonosors  
geschehen zu seyn / weilen geschrieben stehet / daß Daniel  
schon dazumal für den Weisesten aus allen Wahrsä-  
gern und Zeichendeutern gehalten / welchen Ruhm er  
gewißlich durch diese oder dergleichen herrliche Thaten  
muß überkommen haben.

Susanna war eine Tochter Helcia und die Ehege-  
mal Joakim / und hatten sie ihre Eltern von Jugend an  
nicht